

## Vortragsankündigung

### Univ.-Prof. Dr. Martin Doevenspeck

Professur für Politische Geographie; Geographisches Institut der Universität Bayreuth

## Migrationskontrolle in Westafrika: Politiken, Maßnahmen und Effekte

**Dienstag, 12. November 2019, 18:30 Uhr**

Hörsaal III, Neues Institutsgebäude (NIG), 1010 Wien, Universitätsstraße 7, Erdgeschoß

### Zum Vortrag

Im Zuge der sogenannten Fluchtursachenbekämpfung werden in Westafrika Bevölkerungsbewegungen in Richtung Europa auch mit harten Maßnahmen der Migrationskontrolle unterbunden. In Senegal, Mali, Nigeria oder Burkina Faso werden bereits etablierte Formen der Migrationskontrolle verstärkt und neue rasch umgesetzt. Für die Aufrüstung der innerafrikanischen Grenzen mit Sicherheitstechnologie, die Ausbildung von Grenzschützern, die Einführung von biometrischer Kontrolle und einen großmaßstäbigen Datenaustausch werden erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Der Vortrag gibt einen Überblick über Migrationsbewegungen in und aus Westafrika und die dort stattfindende Externalisierung der EU-Außengrenze. Eine empirische Skizze verdeutlicht die konkreten Auswirkungen des neuen europäisch-afrikanischen Migrations- und Grenzregimes am Beispiel von Kantchari, einem Grenzübergang zwischen Burkina Faso und Niger.

### Zur Person des Vortragenden

#### Univ.-Prof. Dipl.-Geogr. Dr. Martin Doevenspeck:



Quelle: © uni-bayreuth.de

Martin Doevenspeck studierte Geographie und Politikwissenschaften an der Universität Bonn. Bereits während des Studiums reiste er mit dem Auto nach / durch Afrika. Die Diplomarbeit erfolgte zum Thema Dörflicher Wiederauf- forstung in der Côte d'Ivoire. Nach dem Studium war er zunächst Consul- tant in der Entwicklungszusammenarbeit. Dann erfolgten im Rahmen eines BMBF-Projekts Forschungen zu Migration und Landkonflikten in Benin. Die Dissertation wurde im Jahr 2004 abgeschlossen. Anschließend war er Post- Doc am Geographischen Institut der Universität Bonn, ab 2005 in Bayreuth. Seit 2006 führt Doevenspeck neben dem Thema Migration in Westafrika auch Forschungen im Grenzgebiet zwischen der Demokratischen Republik Kongo, Ruanda und Uganda durch.

2011 erhielt Doevenspeck den Ruf auf eine Vertretungsprofessur an der Uni- versität Erlangen, seit 2012 ist er Professor für Politische Geographie an der Universität Bayreuth. Im Jahr 2016 hat er einen Ruf an die Universität Hannover abgelehnt. Doevenspeck ist an der Universität Bayreuth Vizesprecher der Graduiertenschule für Afrikastudien BIGSAS („Bayreuth In- ternational Graduate School of African Studies“), Gründungsmitglied des Exzellenzclusters „Africa Multiple“ und Geschäftsführender Direktor des Geographischen Instituts.